



Gelingende Kooperation –  
mehr als Klärung von Zuständigkeiten!

Kooperationstagung vom 20. bis 21.6.2022 in Frankfurt a. M.  
für Fachkräfte aus Vormundschaft, Sozialen Diensten und  
Pflegekinderhilfe



Kooperation als Muss, Konflikt als  
Chance und die Verantwortung der  
Jugendamtsleitung

Referentin:

Edith Klüttig, Amtsleiterin, Kreisjugendamt Biberach



# Gliederung

1. Reibung und Scheineinigkeit
2. Reibung und Konflikt als Chance
3. Fallbeispiel - Instrumente von „Signs of Safety“
4. Es läuft doch gerade alles so gut – Gefahr der Scheineinigkeit
5. 4 Wesentliche Bausteine
  - ✓ Wertschätzung
  - ✓ Transparenz
  - ✓ Rollenklarheit
  - ✓ Beteiligung
6. Methoden, Beispiele



# 1. Vormundschaft und Soziale Dienste

## Vormund

Parteiliche Wahrnehmung der Mündelinteressen auf der Basis eines Vertrauensverhältnisses

Parteiliche Funktion ohne Weisungsgebundenheit

## ASD/PKD

Erzieherische und soziale Beratung und Darstellung von Hilfemöglichkeiten zur Entwicklung des Kindes

Sozialleistungs- und Beratungsfunktion



## 2. Reibung und Konflikt als Chance

Es normal, dass es Reibung gibt  
Störungen zulassen, ja durchaus produzieren



Fragen:

- ✓ Was haben wir für eine Reflexionskultur?
- ✓ Wie können Klärungen stattfinden auf der Basis von gewachsenen Beziehungen?



Kommunikationsmodelle:

- ✓ Fallinterventionen mit 3 Spaltenmodell
- ✓ Strukturierte und moderierte Fallbesprechungen
- ✓ Gemeinsame Case audits



# Andrew Turnell



„Der allerwichtigste Faktor für eine gelingende Hilfe für verwundbare Kinder ist **die Beziehung**

Zwischen Fachkräften und Familien: **Partnerschaft**

Zwischen Fachkräften untereinander:

**Zusammenarbeit“**

# Grundhaltung

**Was ist der erste wichtige Schritt, um ein guter Sozialarbeiter sein zu können?**



**Dir einzugestehen, dass du falsch liegen könntest.**

**Eileen Munro/Andrew Turnell**



# 3. Fallbeispiel - Instrumente von „Signs of Safety“

## Fallarbeit Kinderschutzfall Fam. B.

### **Beteiligte:**

Frau und Herr B. und ihre 13-jährige Tochter J.  
der Vater ist voll berufstätig, die Mutter in Teilzeit selbstständig mit einem Hundesalon, J. besucht die Gemeinschaftsschule

### **Ausgangssituation:**

Ende 11.2020: Herr B. macht einen erweiterten Suizidversuch, betroffen sind seine Ehefrau und die Tochter.

Nach dem Klinikaufenthalt der Eltern kommt der Vater in die Forensik, die Mutter ins Zentrum für Psychiatrie ZfP, Julia kommt nach einem kurzen Klinikaufenthalt zur Tante.

## Ab 01.2021 Beginn der Arbeit mit Signs of Safety:

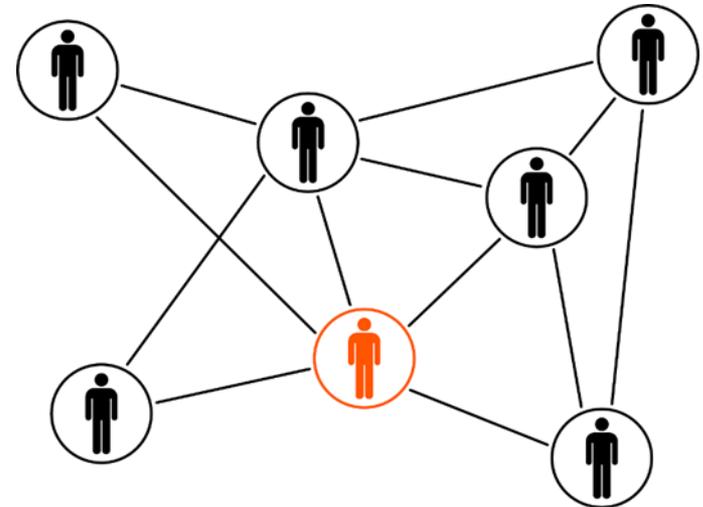
- 01.21: Zeitplanung
- 01.21: Sorgerechtsentzug, Bestellung eines Vormundes
- 02.21: Erstellung eines ersten Sicherheitsplanes und Einberufen der ersten Netzwerkkonferenz
- danach alle 4-6 Wochen Netzwerkkonferenzen zur Besprechung und Aktualisierung der Sicherheitsplanung und der Umgangskontakte
- Ende 07.21: Netzwerkkonferenz zum Thema Rückführung
- 08.21: Erstellung von Sicherheitsplänen zur Rückführung
- 08.21: Netzwerkkonferenz zur Vorstellung und Absprache bzgl. der Sicherheitspläne, Festlegung eines Rückführungsdatums Ende 08.21
- 08.21: Antrag der Eltern + Meldung ans Gericht, dass Vormundschaft beendet werden kann

### Beteiligte familiäres und soziales Netzwerk:

- Schwester väterlicherseits
- Schwester mütterlicherseits
- Frau. E., Freundin und Pflegefamilie für J.
- H. F., Partner Frau E. und Sicherheitsperson von J.
- Frau G., steigt während der Arbeit mit der Familie aus

### Beteiligte professionelles Netzwerk:

- Frau S., ASD-Mitarbeiterin
- Frau X, SPFH
- Frau W., Psychologin Tagesklinik (nur tel. Absprachen mit ASD und Begleitung Herr B.)



Was sind die Sorgen?☐	Was funktioniert gut?☐	Was muss passieren?☐
<p><b>Schadenstatement:</b>¶  ¶  Beide Elternteile waren zum selben Zeitpunkt (Nov. 2020 – Jan. 2021) psychisch so instabil, dass sie nicht in der Lage waren, sich um Lea zu kümmern und ihre elterliche Sorge auszuüben. (Herr B. war in der Forensik, Frau B. im ZfP). Es scheint eine fast symbiotische Beziehung zwischen Frau und Herrn B. zu bestehen. Als H. B. seine Psychose entwickelte und den erweiteren Suizidversuch machte, "übernahm" Frau B. das Empfinden ihres Mannes, nach dem gescheiterten Suizidversuch war sie in den ersten Wochen weiterhin suizidal. ¶  Aktuell kann vom ASD und der Vormüdin nicht eingeschätzt werden, wie stabil die Eltern und hier v.a. die Mutter sind. ¶  ¶  Der psychiatrische Gutachter beim Gericht hat ausgesagt, dass mit einer über 75%-igen Wahrscheinlichkeit innerhalb der nächsten 2,5 Jahre eine Rezidivierung der Psychose auftreten kann. ¶  ¶  Alle Beteiligte (ASD, Vormüdin, SPFH) erleben beim Vater extreme Schuld- und Schamgefühle, er zieht sich auch in Gesprächen eher zurück, daher ist es auch schwierig, sein aktuelles Befinden einzuschätzen. ¶  ¶  Die SPFH beobachtet, dass Julia aufgrund der Trennung von ihren Eltern oft sehr traurig ist, sie zieht sich zur Zeit eher zurück und traut sich wenig zu. Julia zeigt sich eher überangepasst und hat Schuldgefühle aufgrund der Situation. Die SPFH sieht, dass Julia</p>	<p><b>Was sind die Stärken der Familie:</b>¶  ¶  Die Familie hat ein stabiles familiäres und soziales Netzwerk, das zuverlässig ist und gut zur Familie "hält". ¶  ¶  Die Familie ist offen für Gespräche, sie sind zuversichtlich und haben Hoffnung. ¶  V.a. zur Familienhelferin besteht großes Vertrauen von Seiten von Julia, den Eltern und dem Netzwerk. Es besteht Transparenz in Bezug auf die Erkrankung des Vaters. ¶  ¶  Die Pflegemutter von Julia (Freundin der Familie) ist sehr engagiert und hält sich ebenso wie die Eltern und Julia an die Absprachen ¶  ¶  <b>Welche Sicherheiten gibt es:</b> ¶  ¶  Julia ist 14 Jahre alt geworden und kann schon selbst Dinge reflektieren und bewerten ¶  ¶  Julia hat in ihrer Tante väterlicherseits sowie der Pflegemutter und deren Partner zuverlässige und vertraute Ansprechpartner:innen ¶  ¶  Das Netzwerk ist über die psychische Erkrankung des Vaters informiert und kann diese nun besser verstehen und einschätzen ¶  ¶  ¶  ¶</p>	<p><b>Sicherheitsziele:</b>¶  Julia soll wieder bei ihren Eltern und bei ihren Tieren leben können. Alle wissen, dass es Julia in ihrer Familie gut geht, sie dort gut versorgt und geliebt wird, wenn es allen gut geht. ¶  ¶  Die Sicherheit von Julia muss aber auch dann gewährleistet sein, wenn es ihrem Vater wieder schlechter geht. ¶  Damit sie auch dann in ihrer Familie bleiben kann, müssen folgende Dinge gegeben sein: ¶  ←  Herr B. hat mit seiner Psychologin bereits einen Notfallplan erarbeitet, seine Frau, Julia und die Sicherheitspersonen müssen über die wichtigsten Inhalte informiert sein. Alle müssen wissen, an wen sich Herr B. wendet, wenn er bei sich Anzeichen einer Psychose erkennt. ¶  Frau B. und Julia müssen ebenfalls über erste Anzeichen einer angehenden Psychose Bescheid wissen und einen Sicherheitsplan haben. ¶  Julia und Frau B. müssen wissen, an wen sie sich wenden können, wenn es dem Vater wieder schlechter geht. Die Sicherheitspersonen müssen den Beteiligten im Netzwerk bekannt sein. ¶  ¶  Wenn es Herrn B. wieder akut schlecht gehen sollte, soll Herr B. Hilfe außerhalb des Haushaltes bekommen, Julia soll mit Unterstützung des Netzwerkes bei ihrer Mutter verbleiben können ¶  ¶  ¶  ¶</p>

Entwicklungsschritte gehen kann. ¶

## ¶ ¶ Gefährdungsstatement: ¶

¶  
Wenn sich an der aktuellen Situation nichts verändert und Julia weiterhin so sehr unter der Trennung der Eltern leidet, so dass sie altersgemäße Entwicklungsschritte nicht vollziehen kann, dann befürchtet die SPFH und auch der ASD, dass Julia selbst psychisch instabil werden oder eine psychische Erkrankung entwickeln könnte (wenig Selbstwertgefühl/Selbstwirksamkeit mit Rückzug und Depressionen, evtl. Suizidalität). Diese Gefährdung wird dadurch verstärkt, dass es auch in den beiden Herkunftsfamilien der Eltern psychische Erkrankungen gibt. Dadurch könnte sich Julia nicht so gut entwickeln und zu der Erwachsenen werden, wie sie es eigentlich könnte. ¶

¶  
Der ASD und die Vormünderin haben die Sorge, dass der Vater wieder erkranken könnte bzw. beide Elternteile wieder psychisch instabil werden könnten. Falls Julia dann wieder bei ihren Eltern leben würde, besteht die Gefahr, dass Julia bzw. die Eltern dies dann nicht mitteilen, weil sie Sorge haben, dass Julia dann wieder aus der Familie genommen werden müsste. Dann könnte es erneut zu einem Suizidversuch kommen, bei dem Julia vielleicht gesundheitlich geschädigt werden oder sterben könnte. ¶

## ¶ Verkomplizierende Faktoren: ¶

¶  
Der Vater war bisher der dominante, stabilere Elternteil und hat viel für die Familie gesorgt und organisiert. ¶

¶

- ¶  
¶  
¶  
¶  
¶
- → 3-Spalten mit den Eltern, um deren Befindlichkeiten, Sorgen und Sicherheiten nochmals klarer kennen zu lernen ¶
  - → Erklärung von Julia über Psychose (Bilder) ¶
  - → Alle Beteiligten in der Familie brauchen eine Sicherheitsperson ¶
  - → Erstellung von Sicherheitsplänen, Information des Netzwerkes ¶

Beide Elternteile haben in ihrer Herkunftsfamilie psychische Erkrankungen (Depressionen, Suizid, Schizophrenie)

Frau B. war bisher durch die Pflege ihrer psychisch kranken Mutter belastet

Das Netzwerk ist sehr fordernd in Bezug auf die Rückführung von Julia, hier ist die Zusammenarbeit v.a. zur Vormünderin sehr schwierig (Vorwurfshaltung des Netzwerkes)

Auf einer Skala von 0 – 10 wobei 10 bedeutet, dass alle wissen, dass das Kind sicher genug ist, sodass die Organisation den Fall abschließen kann. Situation so schlecht ist, dass direkt gehandelt werden muss (und das Kind nicht länger zuhause wohnen kann) wie schätzen alle die Situation ein?



# Exkurs 3 Spalten

## Bedeutung und Anwendung der 3-Spalten:

- ❖ Erarbeiten von Sorgen/Gefährdung und Ressourcen/Sicherheiten sowie Zielen gemeinsam mit der Familie bzw. dem Netzwerk, z.B. bei Netzwerkkonferenzen
- ❖ Nutzung bei Krisen-/Konfliktsituationen (z.B. auch Trennungs- und Scheidungsberatung)
- ❖ Anwendung bei Fallbesprechungen
- ❖ Besprechen von Themen/Konflikten im Team
- ❖ Erarbeiten von Konzepten

## Wichtig:

- ❖ Einfache Sprache
- ❖ In den Familien/Netzwerken ganze Sätze, dies hat andere Wirkung
- ❖ Widersprüche und verschiedene Meinungen dürfen nebeneinander stehen
- ❖ „Versachlichung“ von Konflikten

# 3 Häuser



Zeit tun mir gut  
 Mama und Papa sehen, besuchen zusammen  
 etwas unternehmen.  
 Mama besuchen  
 Meine Freundinnen zusehen, in Birkenhard.  
 Brenna kommt heute zu Besuch.  
 Eine Haushire, Leo, Mikesch, Jakob, Mäskchen  
 Meie Cosinen zu treffen, Amelie, Stella  
 Mele spielen mit mama und Papa, Uno, Kriffel, Rummy Cup  
 Wenn ich in meinem Haus bin.  
 Spielen mit meiner Familie

- Das ich nicht zu hause übermachtet/wohnen darf.
- Das ich Mama und Papa nicht jeden Tag sehen darf.
- Das ich meine Haushire nicht jeden Tag sehen darf.
- Das ich immer noch Corona ist.
- Es hat mir nicht gerne so gefallen bei dem Therapeuten, aber da bin ich jetzt nicht mehr.
- Ich gehe zu einer neuen Therapeuten, erst finde ich das doof, jetzt nicht mehr so.
- Ich habe sorgen um Freya, die hat keine Stellen an ihrem Körper.
- Das ich kein Welpen von Leo behalten darf.
- Da die Fahrten nach Berchtesgaden sind sehr lang, und anstrengend.
- Ich vermisse oft meine Familie, wenn ich nicht zuhause bin.



- Mein Traum ist, das ich mit meiner Familie wieder in Urlaub fahre.  
 Mein Traum ist, das ich mal wieder zuhause in meinem eigenen Bett schlafe  
 Mein Traum ist das ich wieder zuhause wohne, und meine Eltern und Titee um mich herum habe.  
 Das ich aus meinem Pflegeferd eine Reithörigkeit bekomme, sie heißt Freya  
 Das Oma zu uns zu Besuch kommen kann  
 Mein Traum ist, das ich mit meinen Freunden und Familie im Garten eine Grillparty machen kann



# Exkurs 3-Häuser

## **Bedeutung und Anwendung der 3-Häuser:**

- ❖ **Analog zu den 3-Spalten, d.h. wir sprechen alle vom Gleichen**
- ❖ **Die Stimme der Kinder**
- ❖ **Auch für Erwachsene einsetzbar**
- ❖ **Die Vorstellung der 3-Häuser und damit der Meinung der Kinder hat bei den Eltern/Netzwerkpartner\*innen eine tiefere und „emotionalere“ Wirkung**

# Wörter und Bilder

Unser Leben ist kein in Stein gemeißeltes Drehbuch!

Wir durchlaufen Höhen und Tiefen

Fast jeder zweite Mensch leidet dabei irgendwann an einer psych. Krankheit

Angst, Misstrauen

Bilder sehen

nicht schlafen können

Störung

hören von nicht existierenden Geräuschen Stimmen

Veränderungen ernst nehmen

Verminderte Leistungsfähigkeit

keine Kraft mehr

Zur Therapie ermuntern

Erhöhte Empfindsamkeit "dünne Haut"

Für Erkrankten gibt es zwei nebeneinander existierende Welten der Wahrnehmung

Vererbung

URSACHEN

Stress

Psychotherapie hilft

Vertrauensbildender Umgang

Unterstützung von Familie, Freunde

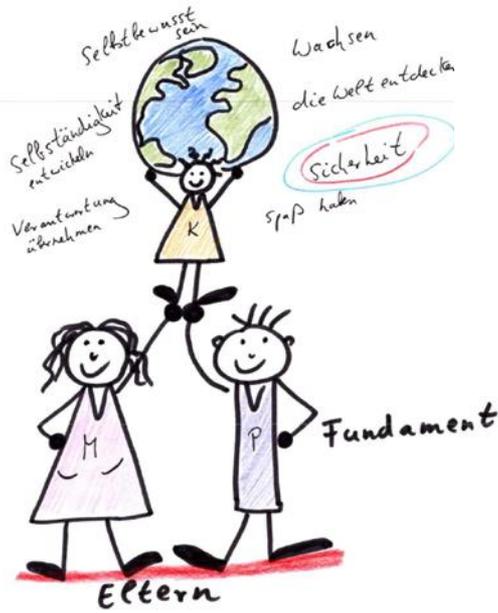
Medikamente helfen

Erkrankung frühzeitig STOPPEN

# Wörter und Bilder



Anpassungen durch ständig neue Herausforderungen



...tion, die zu  
...lichen Krise ge-  
führt hat



# Exkurs Wörter und Bilder

## **Bedeutung und Anwendung von Words & Pictures:**

- ❖ **Verwendung von Skizzen/Zeichnungen während der Gespräche mit Eltern, Deutlichmachen z.B. von Gefährdungsstatements**
- ❖ **Erklärende W&P für Kinder, Eltern und Netzwerke (z.B. auch im Rahmen der Biografiearbeit mit Kindern in/nach Unterbringungen) sowohl von den professionellen Mitarbeiter\*innen als auch den Familien/Eltern selbst**
- ❖ **W&P als “Übersetzung” des Sicherheitsplanes**

# Sicherheitsplan

02.08.2021

Sicherheitsplan am 29.07.2021

Erstellt mit J.

Sicherheitsplan	
Papa geht es gut, wenn 	Papa geht es nicht so gut, wenn 
<ul style="list-style-type: none"> <li>Papas Gesichtsausdruck glücklich ist</li> <li>Papa strahlt</li> <li>Papa Lust hat etwas zu unternehmen</li> <li>Papa Ideen für gemeinsame Unternehmungen hat</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Papa in seinen Gedanken ist</li> <li>Papa ein bisschen ängstlich ist</li> <li>Papa sich übertrieben um mich kümmert</li> <li>Papa traurig ist</li> <li>Papa rumsitzt</li> <li>Papa die Wand anstarrt</li> <li>Papa ein ausdrucksloses Gesicht hat</li> </ul>
Was ist damals bei Papa gemerkt habe	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Papa war richtig traurig und in seinen Gedanken vertieft</li> <li>Papa hat viel die Wand angestarrt</li> <li>Papa saß viel alleine rum</li> <li>Papa hat die ganze Zeit politische Videos auf YouTube angeschaut</li> </ul>
Wenn ich merke, dass Papa so ist, dann:	
	<p><b>1 Schritt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ich rufe bei D. an und erzähle ihm, was an Papa anders ist, z. B. dass er traurig ist, die Wand anstarrt oder wenn es ihm einfach nicht gut geht und er sich anders als sonst verhält</li> </ul> <p><b>2 Schritt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wenn D. nicht erreichbar oder beim Arbeiten ist, dann rufe ich bei Tante C. an und erzähle ihr, was ich an Papa beobachtet habe.</li> </ul>

## Sicherheitspersonen/ Netzwerk

- Sicherheitsperson von Herrn B.: seine Schwester C. (Tel. xxxxxx)
- Psychologin von Herrn B.:  
Frau W., Psychiatrische Tagesklinik Biberach (07351 xxxxx)
- Sicherheitsperson Frau B.: ihre Schwester D. (Tel. xxxxx)
- Pflegemutter v. J.: Frau E. (xxxx{xxxxx})
- Sicherheitsperson v. J.: D. (xxxxxx!)
- Frau X., Sozialpädagogische Familienhilfe von Familie B. (Tel. xxxxxx)

## Zeitplan

06.08.21- 13.08.21: J. ist gemeinsam mit ihrer Pflegefamilie im Urlaub

15.08.21-21.08.21: J. ist in der Reiterferienfreizeit

22.08.21 oder 23.08.21: Rückführung J.s zu ihren Eltern

## Unterstützung durch Frau X

Frau X (Sozialpädagogische Familienhilfe) wird Familie B. über die Rückführung J.s hinaus für eine begrenzte Zeit weiterhin begleiten und für Fragen und Anliegen der Familie einen stabilisierenden Faktor darstellen.

# Sicherheitsplan

02.08.2021

Sicherheitsplan v. 27.07.2021  
Erstellt mit und für Frau B.

<p><b>Anzeichen für Gesundheit und Wohlergehen</b> von Herrn B. aus Sicht von Frau B.:</p>	<p><b>Warnsignale</b> von Herrn B. aus Sicht von Frau B.:</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Herr B. ist gesprächig</li> <li>strahlt und lacht</li> <li>Hat Freude an der Übernahme von Aufgaben im Haus wie zum Beispiel Rasenmähen</li> <li>Herr B. schaut, dass der Alltag läuft, schaut nach Briefen, holt Brötchen zum Frühstück oder Kuchen vom Bäcker</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Herr B. kann nicht schlafen, steht nachts auf, verhält sich unruhig</li> <li>Spricht wenig, ist in seinen Gedanken vertieft, passiv im Alltag, zurückgezogen</li> <li>Hat Angst verlassen zu werden, klammert sich an Frau und Tochter</li> <li>Sieht Bilder, welche Frau B. nicht sehen kann</li> <li>sieht ausländische Kennzeichen</li> <li>hört Schüsse</li> <li>sieht sich nachts Nachrichten auf Alternativmedien wie YouTube an</li> </ul>
<p><b>Beim Bemerkten dieser Signale:</b></p>	
<p><b>1 Schritt:</b> Frau B. geht auf Herrn B. zu und geht mit ihm in das Gespräch, um das aktuelle Befinden ihres Ehemannes zu überprüfen. Frau B. fragt Herrn B., was ihn beschäftigt und spiegelt ihrem Mann, wie er auf sie wirkt.</p> <p><b>2 Schritt:</b> Frau B. meldet sich telefonisch bei Frau D. und Frau C., um in den Austausch zu gehen. Frau B. teilt dabei mit, was sie bei Herrn B. für Verhaltensweisen oder Verhaltensveränderungen wahrgenommen hat. Falls Frau B. zu der Einschätzung gekommen ist, dass Herr B. Kontakt zur Tagesklinik aufnehmen sollte, Herr B. dies jedoch anders sieht, dann Anruf durch Frau B. bei der Tagesklinik. An Wochenenden, nachts und an Feiertagen wird der Notarzt angerufen.</p> <p><b>3 Schritt:</b> Sobald Unsicherheiten bestehen und eine fachliche Einschätzung notwendig wäre, ruft Frau B. den Notarzt an.</p>	

<p><b>Anzeichen für Gesundheit und Wohlergehen</b> von Frau B.</p>	<p><b>Stressfaktoren</b> von Frau B.:</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Kein Druck auf Frau B. von außen</li> <li>Frau B. betreut Hunde in ihrem Hunde- Salon und kann ihren Beruf ausüben</li> <li>Frau B. verbringt Zeit mit ihrem Ehemann und Tochter</li> <li>Frau B. kann ihren Tagesablauf planen</li> <li>Frau B. kann mit ihrem Hund Leo spazieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Psychisch kranke Mutter</li> <li>Angst sie würde Julia was Falsches sagen, zum Beispiel, dass ihre Oma zu Hause nicht mehr gewünscht wäre und von Herrn und Frau B. ins Heim geschickt wäre. (Julia wurde von ihren Eltern aufgeklärt, dass ihre Oma auf Grund einer richterlichen Entscheidung und auf Empfehlung von Ärzten der Klinik in Bad Sch. in einer betreuten Wohnform untergebracht wurde.)</li> <li>Wenn Frau B. sich eingeengt fühlt und Druck verspürt</li> </ul> <p><b>Wie wird dies für Außenstehende/ Sicherheitspersonen sichtbar?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Erkennen, dass Frau B. gleich die Tränen kommen</li> <li>Sie streitet mit ihrer Mutter auf Französisch</li> </ul>
<p><b>Beim Bemerkten dieser Signale:</b></p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Frau B. nimmt telefonischen Kontakt zu ihrer Schwester Frau D. auf, verbringt gemeinsame Zeit mit Frau B. und öffnet sich.</li> <li>Frau D. kann Frau B. in diesen Situationen sehr gut beruhigen. (Vor allem bei Streitigkeiten mit Frau B.s kranker Mutter).</li> <li>Frau B. nimmt Kontakt zu ihrem Ehemann auf und berichtet von ihren Sorgen</li> </ul>	

# Netzwerk

## Sicherheitspersonen/ Netzwerk:

- Sicherheitsperson von Herrn B.: seine Schwester C. (Tel. xxxxxx)
- Psychologin von Herrn B.:  
Frau W., Psychiatrische Tagesklinik Biberach (07351 xxxxxx)
- Sicherheitsperson Frau B.: ihre Schwester D. (Tel. xxxxxx)
- Pflegemutter v. Julia: Frau E. (07351 xxxxx)
- Sicherheitsperson v. Julia: Drago (0176 55555)
- Frau Maier, Sozialpädagogische Familienhilfe von Familie B. (Tel. xxxxxx)

## Zeitplan:

06.08.21- 13.08.21: Julia ist gemeinsam mit ihrer Pflegefamilie E. im Urlaub

15.08.21-21.08.21: Julia ist in der Reitferienfreizeit

22.08.21 oder 23.08.21: Rückführung Julias zu ihren Eltern

## Vereinbarung:

KW 34 + 35: Tägliche Anrufe durch die Sicherheitspersonen bei Familie B.

KW 36 + 37: Zweitägliche Anrufe durch die Sicherheitspersonen bei Familie B.

## Mit den Sicherheitspersonen wurde besprochen, welche Schritte bei Kontaktaufnahmen durch Julia/ Frau B./ oder Herrn B. erfolgen:

- Zunächst telefonische, dann persönliche Kontaktaufnahme zu Herrn B., sofern Julia/ Herr B. selbst oder Frau B. sich melden und von Warnsignalen und Verhaltensänderungen berichten
- Einschätzung durch die Sicherheitspersonen, Austausch der Sicherheitspersonen untereinander
- Gegebenenfalls Kontaktaufnahme zum ZfP (Kontaktaten werden ausgetauscht).
- Herr B. ist damit einverstanden, dass Kontaktaufnahme durch die Sicherheitspersonen zum ZfP erfolgen sollen, sofern Herr B. den Bedarf nicht sieht

Unterstützung durch Frau Maier:

Frau Maier (Sozialpädagogische Familienhilfe) wird Familie B. über die Rückführung Julias hinaus für eine begrenzte Zeit weiterhin begleiten und für Fragen und Anliegen der Familie einen stabilisierenden Faktor darstellen.

# Aktueller Stand

Die Rückführung des Mädchens wurde Ende August 2021 durchgeführt, das Sorgerecht wurde Ende September 2021 wieder auf die Eltern rückübertragen.

- >>> weiterhin regelmäßige Kontakte durch die Familienhelferin
- >>> familiäre Situation ist entspannt
- >>> keine besonderen Vorkommnisse
- >>> das Netzwerk ist wie geplant in engem Austausch mit der Familie

# Fazit der Beteiligten

- ✓ Da alle Sichtweisen zugelassen wurden und nebeneinander gleichwertig ihren Platz gefunden haben, konnte an einer gemeinsamen Lösung gearbeitet werden
- ✓ Beteiligt wurden die SPFH, der ASD, die Vormündin, die Eltern und das Netzwerk und natürlich last but not least das Kind
- ✓ Es wurden alle SORGEN beleuchtet
- ✓ Der Prozess wurde sehr strukturiert und nach festen Vorgaben moderiert
- ✓ Mit den Beteiligten wurde daran gearbeitet, was sie selbstwirksam tun können, wenn durch die Krankheit des Vater eine kritische Situation auftritt

# Es läuft doch gerade so gut

Immer wieder werden Fälle bekannt, in denen es lange Zeit ruhig und (vermeintlich) zufriedenstellend läuft und im Nachhinein schlimme oder kritische Situationen für die Kinder offenbar werden:

Bsp: Winterhoff, Missbrauch von Pflegepersonen an anvertrauten Kindern ect.



Fragen:

- ✓ Gibt es genügend „Freiräume für Kinder, sich zu äußern?“
- ✓ Verstehen ALLE Beteiligten die jeweiligen Rollen der anderen?
- ✓ Gibt es eine „Fehler“Kultur?
- ✓ Was gibt es für Beteiligungsmodelle?



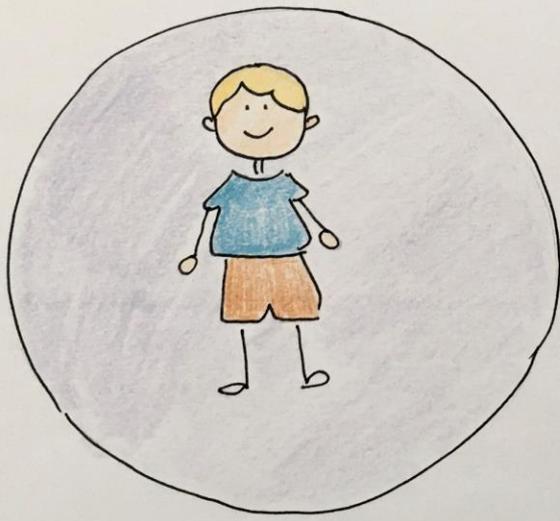
Ideen/Vorhaben

- ✓ Word & pictures zur Rollenverdeutlichung
- ✓ 3 Häuser der Kinder zur Vorbereitung des Hilfeplans
- ✓ Word & pictures zur Erklärung von Lebenssituationen
- ✓ Sinnvolles Messen  
Klientenbefragungen und gemeinsame Fachtage mit Klienten

# Beispiel: „Dein Vormund an Deiner Seite“

DEIN VORMUND  
AN DEINER SEITE

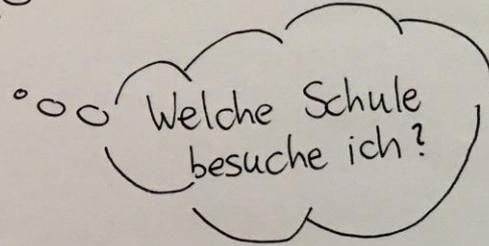
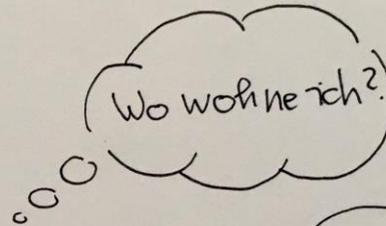
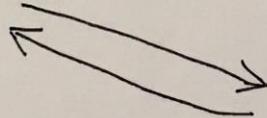
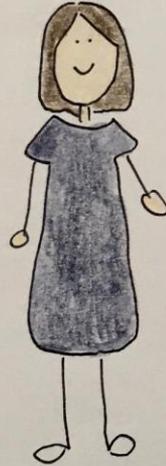




Dein **VORMUND** wurde für  
dich vom **GERICHT** bestellt.

Er ist dein **GESETZLICHER VERTRETER**

Dein Vormund bespricht mit dir  
alle wichtigen **ENTSCHEIDUNGEN**.





Dein VORMUND **UNTERSCHREIBT**  
für dich alle wichtigen  
Unterlagen wie

- ▶ Schulanmeldung
- ▶ Schutzimpfungen
- ▶ Bankkonto

so lange bis du **18**<sup>👑</sup> wirst.

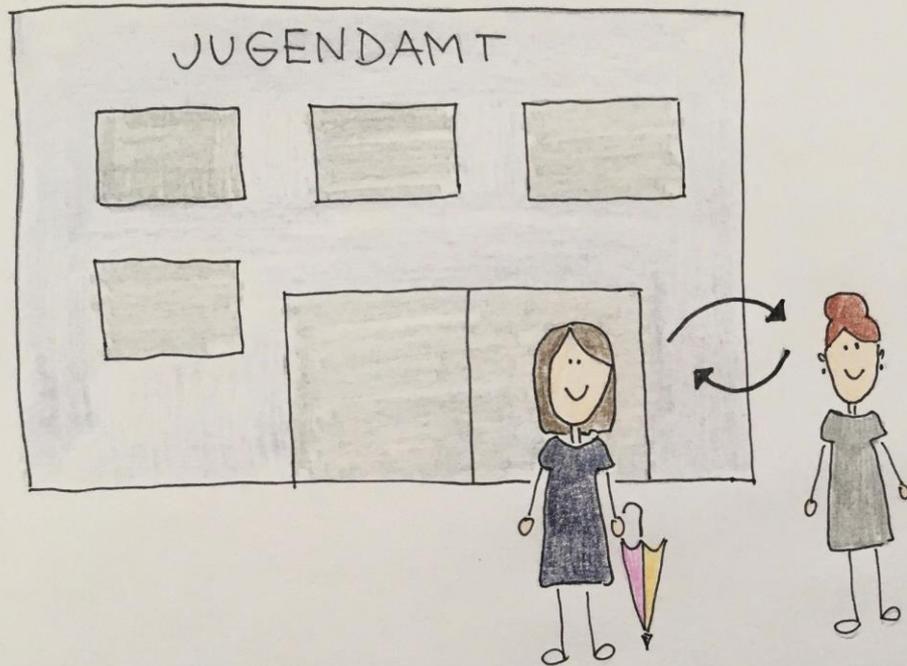


Dein VORMUND besucht dich  
regelmäßig und unternimmt  
mit dir auch **SCHÖNE SACHEN**.





Dein VORMUND hört sich  
alle deinen **SORGEN** an  
und sucht mit dir nach  
**LÖSUNGEN**



Dein VORMUND arbeitet  
genauso wie Frau/Herr .....  
im **JUGENDAMT**.

Das Jugendamt und dein  
Vormund müssen sich bei  
wichtigen Entscheidungen  
**BESPRECHEN**.



Frau/Herr..... vom Jugendamt  
muss ab und zu auch mit  
deinen Pflegeeltern/deiner  
Einrichtung sprechen.  
Du und dein VORMUND seid  
auch dabei.



Dein VORMUND ist aber  
nur für **DICH** da und  
immer an **DEINER SEITE**.

Du kannst deinen Vormund  
**ALLES** fragen.

Du kannst deinen Vormund  
immer anrufen.



---



---

# Vorbereitung auf den Hilfeplan

## Drei-Häuser Modell für: Nico

Datum: 3.5.18

- Ich finde es gut dass mama und Papa trotzdem stark bleiben obwohl sie Krebs hatte
- ich finde es gut dass Mama und Papa für mich kämpfen und versuchen alles gut zu bekommen
- ich finde es gut dass mama und Papa mit mir gut auskommen und dass wir trotzdem gehen und dass wir trotzdem gehen
- Gehört hören und versuch dass ich groß heiße

- Das die Bekauer mit mir noch manchen Sachen die wo nicht so gut gelaufen sind fast alles mit mir reflektieren
- Das sie bereit sind mit mir zu sprechen und Spaß zu haben
- Ich finde gut dass vieles zwar nicht alles aber fast alles mit mir abgesprochen wird
- Ich finde es gut dass ich hier mit fast allen gut auskomme
- Ich finde es gut dass statt die Bekauer meine Wut

- Versuchen zu erklären
- Ich finde es gut dass wir Peter keine gelert haben
  - Ich finde es gut dass ich hier mit fast allen gut auskomme
  - Ich finde es gut dass statt die Bekauer meine Wut

\* etwas mal hält es dann nicht dass ist für mich kein Vater

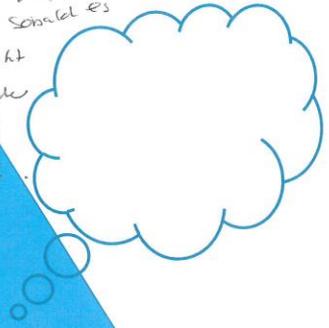
- Ich finde es nicht gut dass Gehard immer so tut als hätte er mich lieb und lügt dann immer das verspricht

- Das Gehard irgendwie Mama weh tut oder dass mama irgendwie mal allein ist dass ist auch mit Papa ich hoch Angst dass ich was geschickt.
- Ich habe Angst dass Mama und Papa immer mit mir und dann aufpassen dass wir nicht was nicht.

- Was ich nicht gut finde ist dass es manchmal halt zu stress zwischen mir und den Bekauern gibt.
- Das Patrick zwar nicht viel da und nicht oft aber manchmal immer noch auf meine Seite geht
- Ich finde nicht gut dass manche Bekauer sagen z.B.: Du hast Hardy verboten und plötzlich habe ich dann auch noch Laptop verboten dazu.
- Ich mag nicht oder ich bin übergezeigt traurig

- weil Gehard immer lügt und bezichtigt mama weil du quind dass er mich nicht sieht oder behauptet Peters sei aggressiv obwohl es das gar nicht ist.

- Ich wünsche mir dass ~~Mama~~ Schokolade es Mama besser geht
- Ich wünsche mir dass ich nicht mit Patrick sondern ein eigenes Zimmer habe
- Ich wünsche mir dass ich den Name von Peter und nicht Patrick heiße
- Ich wünsche mir was aber nicht passieren wird dass Gehard endlich mal mit lägen aufhören sollte und auch mal die Wahrheit sagt.



# Word & pictures zur Erklärung von Lebenssituationen

Fallbeispiel aus der Pflegekinderhilfe

Mama Lieselotte und Papa Friedrich (Mama und Papa Bauch) haben sich sehr lieb und haben zwei Kinder miteinander bekommen.

2 Jungen! Ein Junge ist Momo und ein Junge ist Bibo.

Als Bibo geboren wurde, war Momo schon fast 3 Jahre alt. Mama Lieselotte und Papa Friedrich (Mama und Papa Bauch) haben sich sehr über die Geburt von Bibo gefreut! Sie waren sehr glücklich.



Aber schon bald haben Mama Lieselotte und Papa Friedrich (Mama und Papa Bauch) gemerkt, dass es für sie als Eltern sehr anstrengend ist, den kleinen Momo und das neugeborene Baby Bibo zu versorgen.

Sie haben versucht eine gute Mama und ein guter Papa zu sein. Aber sie wussten nicht genau wie das geht.



Mama Lieselotte und Papa Friedrich (Mama und Papa Bauch) konnten in ihren eigenen Familien nicht richtig lernen, was Kleinkinder und Babys alles brauchen, damit sie glücklich sind und gut wachsen können. So waren Momo und Bibo nicht immer gut genug versorgt.

Mit Unterstützung des Jugendamtes haben Mama Lieselotte und Papa Friedrich (Mama und Papa Bauch) dann beschlossen, dass es besser ist, wenn Momo und Bibo erst einmal bei einer anderen Familie leben, die sich besser mit der Versorgung von Babys und kleinen Kindern auskennt.

Weil sich bei dieser schweren Entscheidung nicht immer alle einig waren, gab es auch Termine bei verschiedenen Gerichten. Die Richter haben entschieden, dass Momo und Bibo in einer anderen Familie im Moment besser versorgt werden können als bei Mama Lieselotte und Papa Friedrich (Mama und Papa Bauch).

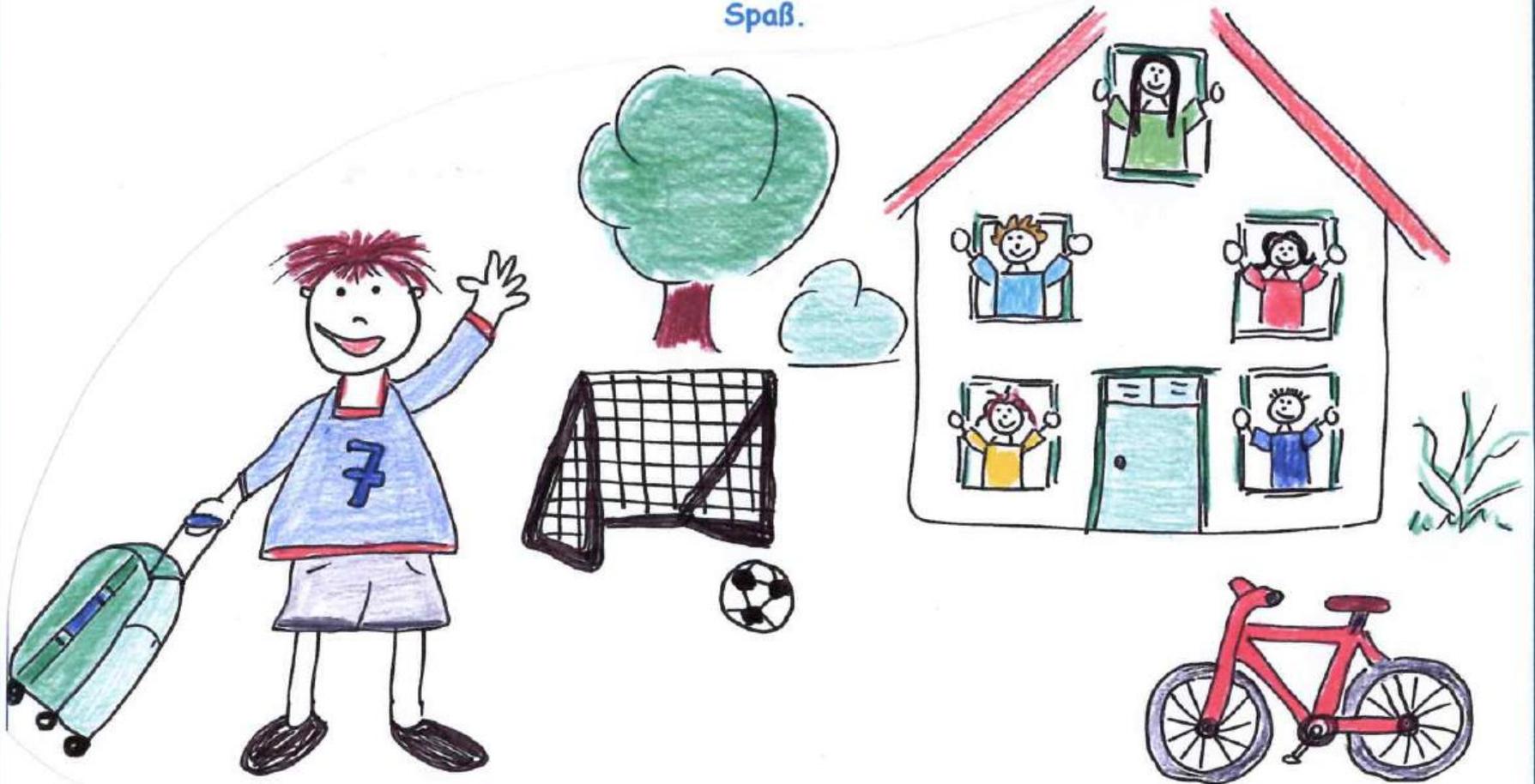


Bibo, Mama Lieselotte und Papa Friedrich (Mama und Papa Bauch) sollen sich aber regelmäßig besuchen und eine schöne Zeit miteinander verbringen. Diese Entscheidung war für Mama Lieselotte und Papa Friedrich (Mama und Papa Bauch) nicht leicht. Aber sie wollten das Beste für ihre Kinder - dass sie glücklich sind.

Zu der Zeit hatten sich Mama Ludmilla und Papa Zito beim Jugendamt gemeldet. Sie wollten Kindern, die nicht bei ihren eigenen Eltern leben können, ein glückliches Zuhause geben. Bibo und Momo sind deshalb zu Mama Ludmilla und Papa Zito umgezogen. Mama Ludmilla und Papa Zito haben sich immer sehr gut um Bibo und Momo gekümmert und sie mit allem versorgt, was Babys und kleine Kinder brauchen.

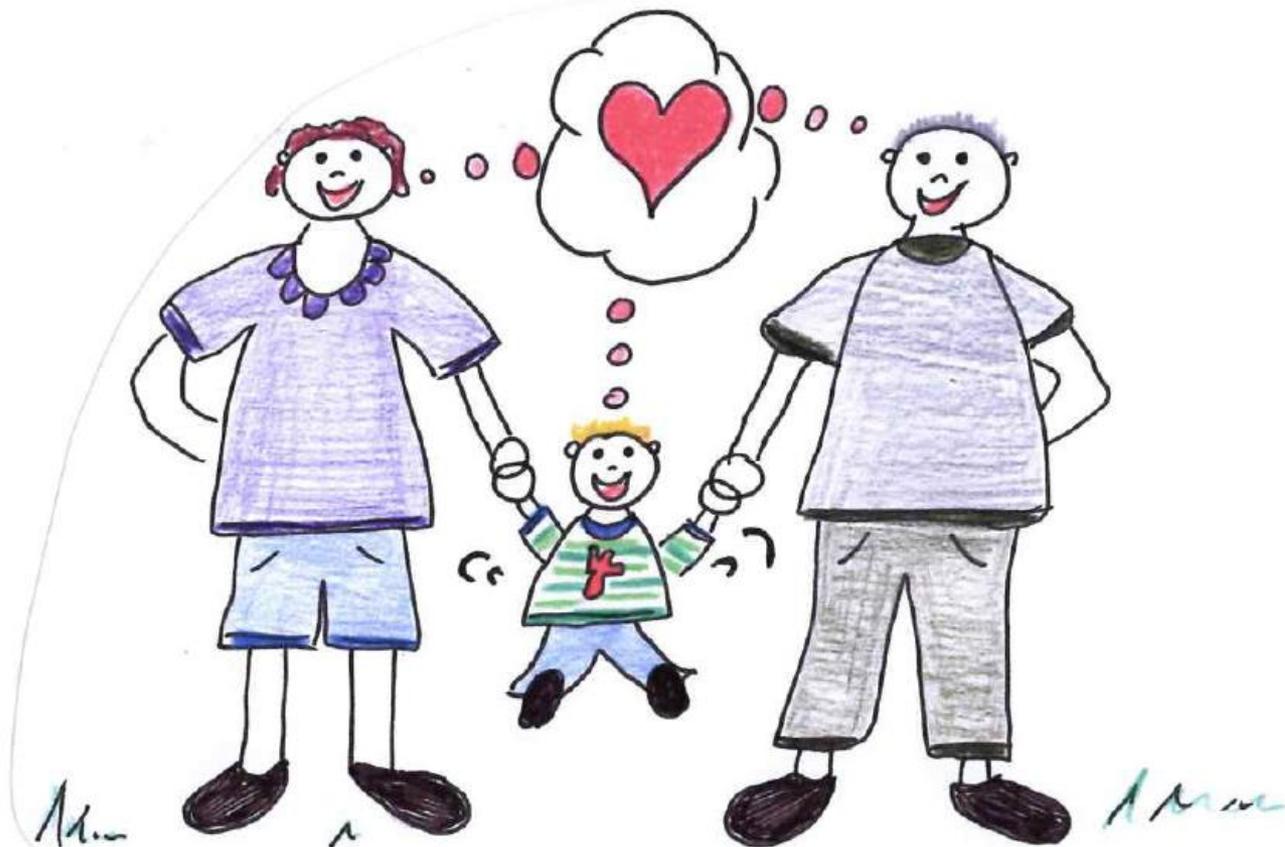


Leider musste Momo dann noch einmal umziehen, da es noch nicht der richtige Platz für ihn war. Er wohnt jetzt in einem Kinderheim. Dort hat er viele Kinder zum Spielen und wird dort gut versorgt. Bibo und Momo können sich alle 3 Wochen besuchen und miteinander spielen. Das macht beiden viel Spaß.



Bibo wohnt weiter bei Mama Ludmilla und Papa Zito. Bibo ist gerne mit Mama Ludmilla und Papa Zito zusammen.

Alle drei haben sich gegenseitig sehr lieb. Sie haben viel Spaß miteinander. Bibo kann viele schöne Dinge erleben und regelmäßig in den Kindergarten gehen.



Zwischendurch bekommt Bibo Besuch von Mama Lieselotte und Papa Friedrich (Mama und Papa Bauch).

Sie können toll miteinander spielen und gemeinsam eine schöne Zeit verbringen.  
Auch mit Mama Lieselotte und Papa Friedrich (Mama und Papa Bauch) ist Bibo gerne zusammen.



Bibo hat also etwas ganz Besonderes - nämlich 2 Mamas und 2 Papas!

Eine Mama und einen Papa bei denen er wohnt, und mit denen er sich sehr lieb hat.

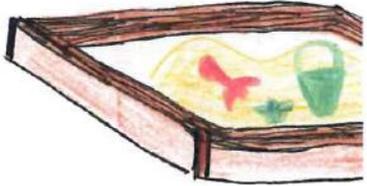
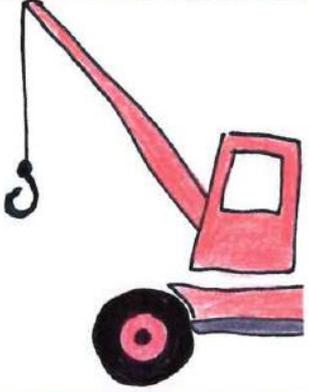
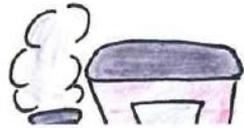
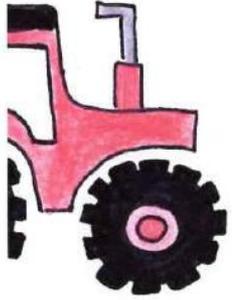
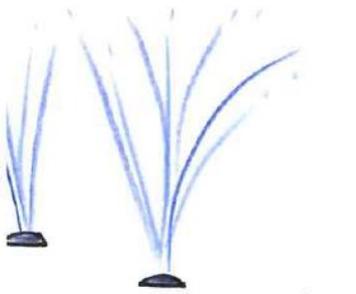
Und eine Mama und einen Papa, die ihn auf die Welt gebracht haben, die ihn auch sehr lieb haben, und mit denen er regelmäßig spielen kann.

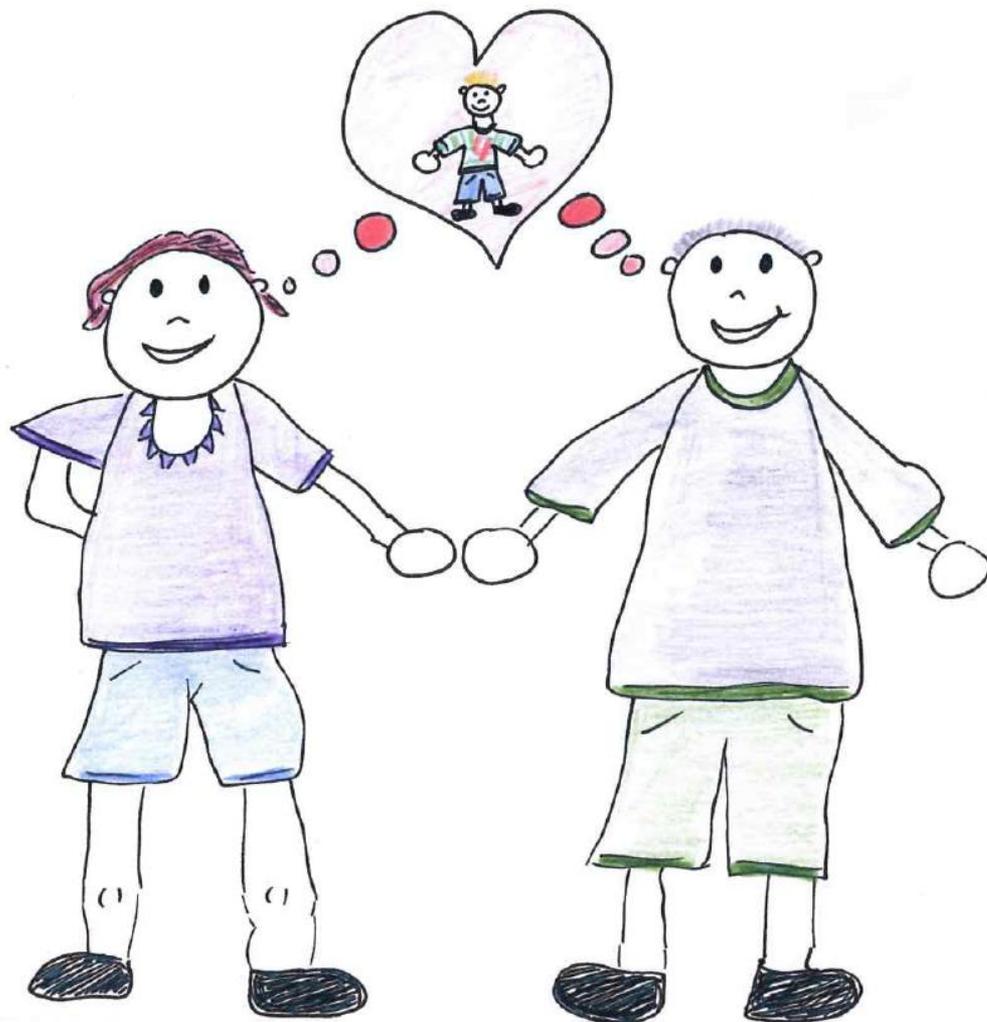
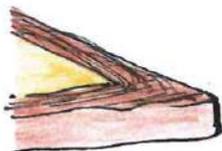
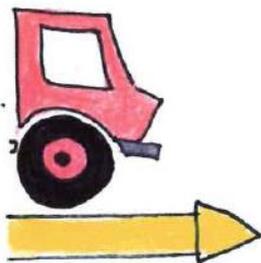
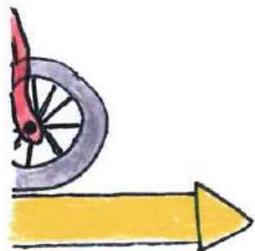


Bibo



Das ich bin



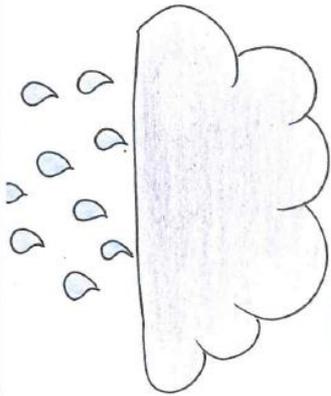


Mama Ludmilla

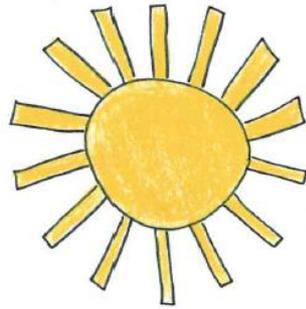
Papa Zito



Momo



Ich bin traurig.



Ich bin fröhlich.

# Sinnvolles Messen

Neben Datenlage im quantitativen Bereich (Fallzahlen, Kosten) Erkenntnisse über die Wirksamkeit der Arbeit in Bezug auf Mitarbeiter:innen und Klient:innen durch

- Strukturierte, zufällige Befragung der Kinder und Eltern, sowohl im laufenden Prozess als auch im Nachgang eines Falles
- Ergebnisse der Befragung müssen in die weitere Arbeit eingespeist werden.
- Mitarbeiterbefragung inkl. regelmäßiger Wiederholung
- Gemeinsamer Fachtag mit Klienten mit Workshops zu folgenden Themenkomplexen Fragestellungen
  - ✓ Beteiligung
  - ✓ Beziehung
  - ✓ Transparenz
  - ✓ Arbeitsmethoden
  - ✓ Erstkontakt

# 5. Erfahrungen mit SofS, Zufriedenheit der Kolleg\*innen, Rückmeldungen der Eltern

- **Zentrale Erkenntnisse aus einer Praxisforschung (Eins – Berlin, Professor Dr. Godehardt-Bestmann)**

## Qualitätsbausteine

- gemeinsame konzeptionelle ‚Sprache‘
- klare Prozessstruktur
- ein organisational vorgegebenes, planvolleres Handeln
- verbindlichen Klärung der Abläufe und Anwendung einzelner Instrumente
- klar strukturierte Visualisierungen bzw. Dokumentationen
- transparent kollegiale Reflexionen

## Effekte

- befördert eine Verbindlichkeit und Verlässlichkeit sowohl teamintern als auch im Bezug zu den Adressat:innen
- stärkt die Verbindlichkeit von Kooperationsstrukturen

## Nachhaltiger Outcome

- deutliche Steigerung der Professionalität der Fachkräfte und der Organisation insgesamt



Simplifying Child Protection Complexity



**10. + 11. Okt 2022**

**VERANSTALTUNGSORT:  
Kulturhaus Laupheim**

Claus-Graf-Stauffenberg-Straße 15  
88471 Laupheim

**KOSTEN:  
€ 350,-**

*Inklusive Tagungsverpflegung.  
Für die Unterkunft ist selbst Sorge zu tragen.  
Die Platzzahl ist begrenzt. Ihr Platz wird nach  
vollständigem Zahlungseingang bestätigt.  
Die Veranstaltung ist in Präsenzform geplant.  
Sollte sie in digitaler Form stattfinden müssen,  
wird dies ca. einen Monat vorher mitgeteilt.*

*Die Arbeitssprache ist Deutsch.*

**REGISTRIERUNG & INFO:**

www.mannaslot.com  
00-31(0)610059326  
e-mail:  
signsofsafety.netzwerk@gmail.com

Montag  
9:30 Uhr Begrüßungskaffee  
10:00 Uhr bis 16:30 Uhr  
Dienstag  
9:00 Uhr Begrüßungskaffee

# Zweite Deutsche Signs of Safety Konferenz

**Die lizenzierte Signs of Safety -Trainerin und -Beraterin Manna Slot** führt den zweiten 2-tägigen Signs of Safety Austausch im deutschsprachigen Raum durch. Alle Interessierten aus deutschsprachigen Ländern, die mit Signs of Safety arbeiten oder arbeiten wollen, sind herzlich eingeladen.

## Signs of Safety

### Ein innovativer Ansatz für den Kinderschutz

Der Signs-of-Safety-Ansatz ist ein stärken- und ressourcen-basierter Ansatz für den Kinderschutz. Der Signs-of-Safety-Ansatz des Australiers Andrew Turnell unterstützt professionelle Helfer\*innen dabei, eine ressourcenorientierte und wertschätzende Haltung gegenüber den Familien und deren Sichtweisen zu zeigen und gleichzeitig den Auftrag des Jugendamts, nämlich die Überprüfung und Sicherstellung des Kindeswohls, mit Nachdruck zu verfolgen.

## Montag - Präsentationen

Verschiedene Institutionen (Jugendämter, Freie Träger, Fortbildungsinstitute usw.) präsentieren "best practice"-Beispiele aus ihrer Arbeit mit SofS.

Ziel ist ein Austausch von Ideen, Erfahrungen und das Knüpfen von Netzwerken im deutschsprachigen Raum.

## Dienstag - Workshops

**Workshop A:** Sabien de Klerck, eine lizenzierte, erfahrene Trainerin aus Belgien und eine erfahrene Kollegin aus dem Jugendamt Biberach arbeiten über das Thema Netzwerk.  
\*englisch mit deutscher Übersetzung

**Workshop B:** Leitungskräfte der Jugendämter Böblingen und Biberach berichten von ihren Erfahrungen mit der Signs of Safety Implementierung.

**Workshop C:** Kolleg\*innen aus dem Jugendamt Antwerpen, Belgien, berichten über ihre 10-jährige Reise mit Signs of Safety sowie ihre Implementierung in Kooperation mit freien Trägern durch gemeinsames Training und gemeinsame Praxis.

**Workshop D:** Marieke Vogel, eine lizenzierte, erfahrene Trainerin und Beraterin sowie Regionaldirektorin von Elia aus den Niederlanden, bietet einen Workshop zum Thema "Words & Pictures" an. \*englisch mit deutscher Übersetzung



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**